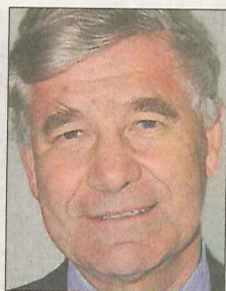


Kirche – Otto Schaudé soll Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten werden

Sozialer Auftrag im Ehrenamt

REUTLINGEN/OMSK. Der frühere Reutlinger Synodale Otto Schaudé soll Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten werden. Die Wahl ist für den 23. Oktober geplant, die Amtseinführung des neuen Bischofs erfolgt am 24. Oktober. Weil die Synodalen der Kirche teilweise tausende Kilometer zur einmal im Jahr tagenden Synode anreisen, finde die Amtseinsetzung gleich am folgenden Tag statt, berichtet Otto Schaudé, der sich gemeinsam mit seiner Frau Brigitte bereits in Omsk aufhält.

Er sei von der Liebenzeller Mission gebeten worden, in seinem Ruhestand die evangelischen Christen in Sibirien zu unterstützen. Im vergangenen Jahr ist er daraufhin zwei Mal in Sibirien gewesen. Er hielt ein Referat vor der Synode und schulte Mitarbeiter. Im Mai 2010 habe



Soll am kommenden Samstag zum Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Sibirien gewählt werden: Otto Schaudé.

FOTO: PR

ihn dann die Bitte der sibirischen Kirchenleitung erreicht, er solle sich für die Aufgabe des Bischofs bereithalten.

Die evangelisch-lutherische Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten ist die territorial größte Kirche auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Zu ihr gehören rund 140 Gemeinden und Gruppen von Gläubigen zwischen dem Ural und Wladiwostok. Die Gemeinden in Si-

birien sind vor allem durch deutschstämmige evangelische Christen geprägt worden. Weil viele von ihnen in den vergangenen Jahren nach Deutschland ausgewandert, wurden Gemeinden aufgelöst. Es gibt aber auch Gemeindeneugründungen. Die frühere Gottesdienstsprache Deutsch ist inzwischen in vielen Gemeinden dem Russischen gewichen. Zurzeit sind acht hauptamtliche Geistliche und rund 50 Laienprediger in der sibirische Kirche tätig.

Otto Schaudé wurde 1944 in Wipplingen (Alb-Donau-Kreis) geboren. Als Vertreter des Gesprächskreises »Lebendige Gemeinde« war er von 1983 bis 2008 Mitglied der Württembergischen Evangelischen Landessynode. Otto Schaudé war Vorsitzender des Evangelischen Schulwerkes in Württemberg und er stand dem Altpietistischen Gemeinschaftsverband

Württemberg vor. Otto Schaudé gründete 1973 die Freie Evangelische Schule Reutlingen mit, deren Rektor er von 1975 bis 1991 war. Der Vater von vier erwachsenen Kindern lebt mit seiner Frau in Reutlingen.

Vollzeitjob mit Dolmetscher

Das Bischofsamt würde der seit 2008 pensionierte Pädagoge ehrenamtlich bekleiden. Allerdings sei es ein Vollzeitjob, so Schaudé. Ihm stehe ein Dolmetscher zur Verfügung, aber er habe bereits begonnen, Russisch zu lernen. Der soziale Auftrag der evangelischen Kirchen in Sibirien sei »riesengroß«, sagt Otto Schaudé. Sehr viele Kinder seien nicht versorgt, lebten auf der Straße. Ein weiteres Problem: die Alkoholkrankheit zahlreicher Menschen. (eg)